

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 43. Regensburg, am 21. November 1826.

I. Recensionen.

1. *Iconographia botanica s. plantae criticae cetr. Delineatae et cum Commentario succincto editae* Auctore H. G. L. Reichenbach. Leipzig bei Fr. Hofmeister. 1826. Cent. 3. Heft: VII—X. Jedes mit 10 Kupfertafeln und 1 Bogen Text. 4. (Verfolg von nr. 27. p. 426.)

27ste Decade: CCLXI. *Nepeta Nepetella* L.

Sie werde gewöhnlich mit *N. lanceolata* Lam. wohin auch *N. graveolens* Vill. und *N. Nepetella* All. gehöre, verwechselt. CCLXII. *Crucianella Molluginoides* MB. aus caspischen Saamen erzogen. Sie kommt in Gärten als *Asperula tubiflora*, und *Crucianella anomala* vor; auch ist sie *Galium longiflorum* Güld. CCLXIII. *Silene caspica* Pers. Ebenfalls aus caspischen Saamen erzogen. Sie ist *S. suffrutescens* MB. und *S. fruticulosa* Dietr. Lex. CCLXIV. *Silene pilosa* Spr. Sie war früher als *Silene*, *Cucubalus* und *Viscago mollissima* bekannt. CCLXV. *Silene infracta* W. K. Aus Ungarn. CCLXVI. *Sedum anopetalum* Dec. Ist *S. rupestre* Vill. und *S. rufescens* Ten. CCLXVII. *Viola cornuta* L. Aus den Pyreneen. CCLXVIII. *Veronica Buxbaumii* Ten.

U u

Aus der Gegend von Dresden. Sie ist die *V. persica* Poir., *hospita* M. et K. *filiformis* MB. *Tournefortia* Gmel. bad. und bekanntlich auch in Deutschland eine gemeine Pflanze. CCLXIX. *Viola calcarata* var. *madonia* Presl. Sie scheint nur durch schlanken Wuchs und kleinere Blüthen von der gewöhnlichen Form verschieden zu seyn. CCLXX. *Marrubium astracanicum* Jacq. Aus taurischem Saamen erzogen.

28ste Decade. CCLXXI. *Gentiana Gebleri* Ledeb. Aus den altaischen Gebirgen; eine schöne Art: die Blumen von *G. Pneumonanthe*, aber die Blätter sehr lang und schmal. CCLXXII. *Trollius Ledebourii* Reich. Aus Astrakan. CCLXXIII. *Scabiosa ciliata* Spr. Aus Saamen gezogen. Eine mannshohe Pflanze. Sie ist nach Spreng. *Syst. veg.* S. 378. in Oestreich zu Hause, folglich den Pflanzen Deutschlands zuzuzählen. CCLXXIV. *Achillea vallesiaca* Sut. (*A. helvetica* Willd.). Der V. citirt auch *A. Thomasii* Hall. Fil. die wahrscheinlich von *A. Thomasiana* Dec. verschieden ist, die Sprengel zu *A. Clavennae* bringt, und die mit *A. Clav. denudata* Hp. einerlei zu seyn scheint. CCLXXV. *Sedum mongalense* Balb. CCLXXVI. *Sedum rupestre* L. Der V. zieht *S. recurvatum* Willd. hierher, was andere (vergl. *Flora* 1824. S. 108.) zu *S. reflexum* L. bringen, und bemerkt dabei, daß die Richtung der Blätter bei den stielrunden Arten veränderlich sey. Vielleicht sind die beiden Linn. Arten *S. rupestre* und *reflexum* nicht wesentlich verschieden. CCLXXVII. *Veronica agrestis* L. CCLXXVIII. *V. opaca* Fries.

Da diese beiden Ehrenpreisarten, so wie *V. polita* und *Buxbaumii* in Deutschland gemein, aber nicht vollkommen erkannt sind, so geben wir von allen, die nach genauen Untersuchungen und Beobachtungen des Verfassers bestimmten Diagnosen, um ihre Aufsuchung und Bestimmung zu erleichtern:

Veronica: Blütenstiele einblütig, achselständig:

V. polita; Blätter fast herzförmig, eingeschnitten-gesägt, glatt, fast kahl; Kelchblättchen so lang als die Blume, spitz; Kapsel aufgetrieben, ungerandet, drüsenhaarig.

Blume hellkornblumen blau, der breitere Abschnitt etwas gesättigter.

V. Buxbaumii; Blätter herzförmig, grob gesägt, Kelch spitzig, Kapsel scharfrandig.

Die Blume groß, lebhaftblau, der untere Abschnitt milchblau, gestreift.

V. agrestis; Blätter herzförmig-länglich, gesägt; Blütenstiele lang; Kelchabschnitte länglich, stumpf; Kapsel wulstig, 8—10saamig.

Die Blume klein, (viel kürzer als der Kelch,) mit veränderlicher Farbe, blau oder rosenroth, der unterste Abschnitt weiß.

V. opaca; Blätter herzförmig-rundlich, runzlicht; Blütenstiele lang; Kelchabschnitte spatelförmig, stumpf; Kapsel wulstig, 4saamig.

Die Blume lebhaft blau, fast wie bei *V. polita*, der untere Abschnitt weiß.

CCLXXIX. *Nepeta grandiflora* MB. vom Caucasus. CCLXXX. *Hypericum elegans* Steph. Hie-

her zieht der *V. H. Kohlianum Spreng.* die bei Halle und Erfurt vorkommt.

29ste Decade. CCLXXXI. *Capparis herbacea Willd.* aus Taurien. CCLXXXII. *Hypericum elongatum Led.* am See Noor-Saisan in Songarien. CCLXXXIII. *Hypericum Songaricum Led.*; eben daher. CCLXXXIV. *Hypericum pulchrum L.* aus dem nördlicheren Deutschlande. CCLXXXV. *Sedum altissimum Lam.*; eine französische Pflanze; die grösste Art unter den ähnlichen mit blafs okergelben Blumen. CCLXXXVI. *Sedum reflexum*; aus Gärten; die Blumenblätter hochgelb, die ganze Pflanze grün, was sie von dem meergrünen *S. rupestre* zu unterscheiden scheint. CCLXXXVII. *Geranium maculatum L.*, aus Taurien. CCLXXXVIII. *Marubium creticum L.* aus Mansfeld. CCLXXXIX. *Ranunculus frigidus Willd.*; vom Altai. CCLXXXX. *Swertia punctata Spreng.*, aus Siebenbürgen.

3oste Decade: CCXCI. *Statice coriaria Pall.*, aus Taurien. CCXCII. *Silene italica Pers.* aus Ungarn. CCXCIII. *Senecio Fuchsii Gmel.* CCCIV. *Senecio nemorensis L.* CCXCV. *Senecio sarracenicus L.* alle 3 aus der Gegend von Dresden. Der *V.* hat das Verdienst hier 3 sehr häufig verwechselte Pflanzen, die schon oft der Gegenstand der Untersuchung verdienstvoller Botaniker gewesen sind, genau darzustellen, so das bei ihrer Bestimmung kein Zweifel übrig bleiben wird, welche Pflanze zu verstehen sey. Gleichwohl meint *Rec.*, das die *Jacoea ovata Flor. d. Wetterau* zu dem hier vorgestellten *Senecio nemorensis* zu ziehen sey. CCXCVI. *An-*

chusa officinalis L. CCXCVII. *Anchusa arvalis* Reich. CCXCVIII. *A. leptophylla* R. S. die beiden ersten aus Sachsen; letztere kultivirt. Von den Autoren vielfältig mit *A. angustifolia* verwechselt. Die beiden ersten wachsen oft neben einander. Die Blumenfarbe von *A. officinalis* wechselt aus dem purpurfarbenen ins violette, die der *A. arvalis* ist Kornblumenblau. CCXCIX. *Marrubium leonuroides* Desrouss. CCC. *M. paniculatum* Desr.; erstere aus Taurien; letztere aus Ungarn; sie wächst aber auch im Mansfeldischen und ist Sprengels *M. peregrinum*, obwohl dieser sie jetzt wieder mit *M. creticum* verbunden hat.

Daraus geht nun weiters die Wichtigkeit dieses Werks hervor, daß der V. durch große Belesenheit, durch ausgebreitete Korrespondenz, und durch Kultur der Gewächse, sich überall zu belehren sucht, und seine Erfahrungen, die durch kritische und scharfsinnige Untersuchungen geleitet wurden, hier in getreuen selbst gezeichneten Abbildungen niederlegt und erläutert.

2. *Compendium Florae Germaniae*. Sect. I. Plantae phanerogamicae s. vasculosae. Scripserunt Math. Jos. Bluff et Car. Ant. Fingerhut. *Tomus secundus*. Norimb. sumt. J. L. Schrag. 1825.

Die Einrichtung dieses Werks ist aus nr. 45. der Flora 1825 bekannt. Der gegenwärtige Band enthält die 14—22ste Linn. Klasse, und beendet damit die phanerogamischen Pflanzen Deutschlands, dessen

möglichst vollständige Aufzählung den vaterländischen Botanikern gewifs um so angenehmer seyn wird, als dieses in einem Taschenbuche geschehen ist, das bequem auf Exkursionen mitgenommen werden kann, und durch ausgewählte Diagnosen die Erkenntniß der Pflanzen befördert und erleichtert. Diesem Bande ist zuvörderst eine Uebersicht der Richardischen Organographie der Orchideen vorgegeschickt, was für die Kenntniß dieser Gewächse gewifs sehr zweckmäfsig ist, zumal da die einzelnen Theile durch Figuren erläutert sind, und somit selbst dem praktischen Botaniker sehr zur Belehrung dient.

Die 14te Klasse beginnt mit *Ajuga*, wozu mit Recht, nach dem Vorgange frühere Botaniker auch *Teucrium Chamaepithys* Linn. gebracht worden ist. Ob *Ajuga alpina*, eine ächte deutsche Pflanze sey, müssen wir noch bezweifeln, denn die Wohnörter Oestreich und Tübingen, so wie sehr oft auch Schlesien haben sehr unzuverlässige Gewährsmänner für sich. *Ajuga pyramidalis* ist dagegen in unserm Welttheile vorzüglich in Alpengegenden einheimisch, so wie *A. genevensis* durch ganz Deutschland nicht selten ist. *Teucrium lucidum* L., das Dillenius bei Weilburg gefunden, ist sicherlich kein deutsches Gewächs; dagegen wären *T. flavum* und *Polium* wie einige *Saturejæ*, als Gewächse des östreichischen Littorale den Pflanzen Deutschlands zuzuzählen. Die Gattung *Mentha*, von welcher nicht weniger als 32 Arten aufgezählt sind, ist trefflich bearbeitet, und wir würden gerne die gediegenen Diagnosen aus den Manuscripten von Nees

v. *Esenbeck* mittheilen, wenn nicht das Buch ohnehin in alle Hände käme. *Mentha Pulegium* macht eine eigene Gattung (*Pulegium*) aus. *Lamium* hat an *L. incisum* Boenig et Weihe einen Zuwachs erhalten. *L. rubrum* Wallr. wird wieder zu *L. maculatum* L. zurück geführt, doch scheint uns *L. maculatum* Wallr. die auch im Littorale wächst, und sich durch stark gefleckte Blätter auszeichnet, die ächte Linneische Pflanze zu seyn. *Galeopsis* zählt nicht weniger als 9 Arten, die sehr genau unterschieden sind. *Marrubium supinum* ist höchstens nach Scopolis Flora, aus Crain aufzunehmen, denn die Mannsfeldische Pflanze gehört zu *M. creticum*. Von *Thymus Serpillum* sind *Th. sylvestris* und *parviflorus* als Unterarten, *Th. angustifolius* aber und *Th. lanuginosus* als Arten geschieden. *Th. diffusus* Bönning. eine neue mit *Th. Acinos* verwandte Art. Auch *Melissa grandiflora*, *M. Calamintha* und *M. Nepeta* sind zu *Thymus* gerechnet. Ob wohl beide letztere Pflanzen wirkliche Arten sind? Rec. will nur bemerken, dafs es von *Thymus Calamintha* groß- und kleinblumige Exemplare gebe, die unter einander wachsen. *Melittis Melissophylum* wird hier, gegen Reichenbach, als die gemeinere, *grandiflora* als die seltene angegeben. Die Gattung *Orobanche* zählt hier 7 Arten, die einmal eine genauere Vorstellung in Abbildungen verdienten. *Pedicularis Sceptrum* ist kaum eine Alpenpflanze; sie findet sich wenigstens in Bayern und Salzburg nur in den Ebenen, oder höchstens im Böhmerwalde. *Digitalis*, 6 Arten. Zur *Linnaea*,

gehören billig noch die Wohnörter: Rathhausberg in Gastein und die Wälder im mittlern Tyrol. Ob *Alyssum saxatile* und *gemonense* verschieden sind, ist wohl noch zu bezweifeln, wie auch ob *Alyssum alpestre* das Bürgerrecht verdiene. *Draba glacialis* ist wohl nur eine kleine *Dr. aizoides*, auch ist schon eine frühere Pflanze dieses Namens bekannt. Laut späteren Erfahrungen ist auch *Dr. saxatilis* in *stellata* und *stellata* in *frigida*, umzuändern, so wie *Draba incana* L. vielleicht auch *Draba praecox* zu den *Erophilis* nachzutragen sind. Ob *Myagrum saxatile* L. eine ächte *Cochlearia* sey, möchten wir wohl bezweifeln. *Cochlearia glastifolia* kann nur durch einen Irrthum in die deutsche Flora gekommen seyn, was sicherlich auch von *Thlaspi alliaceum* gilt. Bei *Hutchinsia* ist *brevicaulis* Hopp. nachzutragen. *Iberis* liefs *Iberis*. *Biscutella auriculata* ist schwerlich eine deutsche Pflanze; auch bezweifeln wir die Verschiedenheit der *B. ambigua* von *laevigata*. *Braya alpina* wurde, so viel wir wissen, im Salzburgerlande noch nicht gefunden. Bei *Arabis stolonifera* ist durch einen Druckfehler Gratz statt Görz stehen geblieben. Bei *Arabis pumila* Wulf. in *Jacq. collect.* lies Haenke. In *Willd. Enum.* 761. 6. kommt eine *A. ciliaris* aus Krain vor, die freilich noch Aufklärung bedarf. Die Frage: ob *Cardamine resedifolia* eine Varietät von *belidifolia* (*alpina* Willd.) sey, können wir mit Nein beantworten. *Cardamine resedifolia* ist eine Pflanze der niedern Gegenden, die man schon im Vorsommer im Hinaufsteigen zu den

Alpen an Wegen unter Gesträuchen antrifft, und in hohen Alpen nur an felsichten Stellen, oft Spannlang vorkommt, dagegen *C. bellidifolia* nur auf den höchsten Stellen der Alpen an Gletschern, wo eben die Schneefelder weggehauen, kaum fingerlang gefunden wird. Zwar trägt erstere mit unter auch ungetheilte Blätter, und bei letzterer sind zuweilen Anfänge zur Theilung vorhanden, aber beides von ganz andern Formen. Auch dürfte hiebei in Betracht zu ziehen seyn, daß letztere im hohen Norden vorkommt, wo erstere nicht gefunden wird. *Dentaria*, 5 Arten! *Sisymbrium bursifolium* dürfte wohl auszustreichen seyn. Den Wohnörtern des seltenen *Erodium moschatum* können wir noch den Fuß der Brunalpe im Salzburgischen Brixenthale hinzusetzen. Den *Corydales* wäre vielleicht die *Fumaria acaulis* in Jacq collect. 2. S. 203. beizufügen. Von *Polygala* sind, größtentheils nach Reichenbachs Darstellung, 10 Arten bekannt gemacht, deren Aufsuchung in den verschiedenen Gegenden unsers Vaterlandes wir bestens empfehlen. Bei *Genista* vermissen wir *G. ovata* und *sericea* aus der Gegend von Triest. Den Wohnörtern von *Trifolium alpinum* ist vorzüglich Tyrol beizusetzen. Ob *Trifolium pannonicum* das deutsche Bürgerrecht erlangt habe, müssen wir vor der Hand bezweifeln, ebenso, daß *Trifolium pratense alpinum* der Würzburger Flora mit dem bei Sturm abgebildeten einerlei sey, denn letzteres ist eine wahre Gletscherpflanze, die deswegen von Sieber als *Trifolium glaciale* ausgegeben wurde. Bei

Astragalus ist *monspessulanus* nachzutragen, den Röhling als *A. incanus* aufgeführt hat.

Die Syngenesisten sind größtentheils nach Casini neuester Eintheilung aufgeführt, und ist daher sehr zweckmässig die von ihm gebrauchte Nomenclatur vorangeschickt. Bei der Bestimmung einiger Scorzoneren können wir mit den Vfn. nicht übereinstimmen. Sie ziehen *S. humilis* Jacq. austr. t. 36. zu *S. angustifolia*; aber Willdenow bestimmte wegen dieser Abbildung, seine *Sc. austriaca*; dahin wäre also diese Abbildung zu citiren. Anderer Seits ziehen sie *Sc. grandiflora* Lapeyr. und *Sc. alpina* H. et H. zu *Sc. angustifolia*, ungeachtet ihr das wesentlichste Kennzeichen der Diagnose: „radice corona setacea cincta“ gänzlich fehlt, und der Stengel nie ästig ist. *Scorzonera villosa* Scop. 952. ist nachzutragen. *Prenanthes multiflosculosa* Nees ab. Esenb. eine neue Art aus Bayern, die sich von *P. muralis* unterscheidet: statura majori, foliis profunde pinnatifidis, lobis ovato-oblongis acutis, acutissime dentatis: terminali lato et brevi acuto, latitudine summa media, foliis tamen angustiori, basi cuneato, interstitiis laciniarum integris (nec ut in *Pr. murali* angulato-lobatis,) calathiis duplo majoris crassis, flosculis 30, und deren Nachspürung wir empfehlen. Die *Hieracien* sind sehr vollständig zusammengetragen, denn es finden sich nicht weniger als 58 Arten aufgezählt, wozu wir noch das *Hieracium furcatum* Hopp., welches die V. als Varietät von *H. angustifolium* H., (welcher Name dem Prioritätsrechte zu Folge nicht verändert

werden kann) aufführen, als eigene Art hinzufügen. Das *Leontopodium* halten wir für eine planta perennis. Wenn *Antennaria alpina* und *carpathica* wirklich 2 verschiedene Pflanzen sind, so möchte doch in Deutschland wohl nur eine Art davon vorkommen. *Aster acris* ist wahrscheinlich keine deutsche Pflanze. Von *Erigeron*, wie auch von *Cineraria* sind sicher einige Arten zu reducirn. *Senecio rupestris* und *montanus* sind, unserm Bedünken nach, mit Recht zusammengezogen. Es ist merkwürdig, daß die *Achillea odorata* in neuern Zeiten nicht aufgefunden worden; möchten doch die reisenden Botaniker darauf besondere Rücksicht nehmen.

Diese ganze Linn. Klasse der Syngenesisten hat durch die oben gedachte Cassinische Anordnung, die hier vollständig durchgeführt ist, sehr große Veränderung erlitten, dergestalt, daß beinahe $\frac{1}{3}$ der Gattungen, andere Namen erhalten haben. Ob diese Anordnung bestehen, ob sie allgemein angenommen werden wird, müssen erst künftige Zeiten entscheiden, wenn einzelne Pflanzen in dieser Hinsicht vielfältig werden zergliedert worden seyn. Es scheint uns wenigstens, um nur ein einziges Beispiel anzuführen, nicht naturgemäfs, daß bei Trennung der *Tussilago* Linn. in die beiden Gattungen *Tussilago* und *Homogyne*, die *Tussilago Farfara* bei jener stehen geblieben, und daher von *T. alpina*, *discolor* und *sylvestris* generisch getrennt worden ist. Auch ist bemerkenswerth, daß *Arnica scorpioides* eine eigene Gattung ausmacht, während

Sprengel als Varietäten *A. cordata* und *glacialis* Wulf. damit vereinigt. Diese Verschiedenheiten hier auch nur anzudeuten, haben wir in der Ueberzeugung unterlassen, daß jeder wißbegierige Botaniker sich das Buch selbst anschaffen wird, um bei den Fortschritten der Wissenschaft nicht zurück zu bleiben. Dies alles bezieht sich nun auch im gleichen Grade auf die Orchideen der 20sten Linn. Klasse, die nach Richard und R. Brown geordnet, eine ähnliche Umänderung erlitten haben, dergestalt, daß die Linneischen 4 Gattungen in nicht weniger als 21 zersplittert worden sind. Wir bemerken hier bloß, daß die *Orchis suaveolens* Vill., die hier aus Versehen zweimal als Varietät genannt ist, als eigene Art zu *Nigritella* kommen müsse. Bei *Aristolochia* dürfte *A. rotunda* und *pallida* nachzutragen, die *A. longa* aber auszustreichen seyn, da diese von Scopoli aufgestellte Art, jene *pallida* ist. Die 21ste Klasse beginnt mit der Gattung *Euphorbia*, deren Arten fleißig zusammengetragen sind und 28 ausmachen; doch dürften *E. peplis* L., *fragifera* Jan und *veneta* Willd. aus der Triestiner Gegend nachzutragen seyn. *Carex* ist trefflich bearbeitet; es sind 90 Arten aufgeführt, die durch die Zahl der Narben in zwei Abtheilungen gebracht worden; uns scheinen nur wenige, als etwa *Carex extensa*, *fimbriata*, *laevigata*, *foetida*, *ustulata* und *irrigua*, die zum Theil zu ganz neuen Entdeckungen gehören, nachzutragen zu seyn. *Alnus alpina* macht wahrscheinlich mit *Betula ovata* nur eine Art aus. Mit ganz vorzüglichem Fleisse sind die *Salices* bear-

beitet, und an 60 Arten aufgestellt. Wir bemerken
 blos, daß *S. Amaniana* zu *phylicifolia* gezogen
 werden müsse, und glauben, daß *S. rosmarinifo-*
lia L. keine deutsche Pflanze sey. *Pistacia Lentis-*
cus und *Cellis australis*, dürften vielleicht, wenig-
 stens als istriatische Gewächse aufgeführt werden. Ein
 reichhaltiger Nachtrag zum ersten Bande und ein sehr
 vollständiges Register machen den Beschluß. Auch ein
 niedlich gestochenes Bouquet, aus der *Schradera*,
Hoffmannia, *Mertensia*, *Kochia* und *Rothia*,
 (warum nicht auch *Röhlingia*) zusammengesetzt, ist
 als Titelkupfer beigefügt, was uns angenehm über-
 rascht hat.

Rec., hocheifreut daß endlich ein vollständiges
 Werk über Deutschlands Gewächse erschienen ist,
 hat dasselbe mit großer Vorliebe durchgesehen und
 seine Beiträge zur möglichsten Vervollständigung
 desselben, angegeben. Er stellt diese den Vfn. und
 andern Botanikern zur Prüfung anheim, um bei ei-
 ner zweiten Auflage, die gewiß nothwendig werden
 wird, zweckmäßigen Gebrauch davon zu machen.

II. A n z e i g e.

*Nachricht an die Mitglieder des naturhistorischen
 Reise - Vereins.*

Der eine unsrer Reisenden, Herr Müller, ist nun
 aus den Kärnthischen Alpen hierher zurückgekehrt.
 Die Ausbeute, welche er in Istrien, Krain und
 Kärnthen, und Herr Fleischer vor seiner Abreise
 nach Smyrna, in der Umgegend von Triest gemacht
 haben, liegt nun vor uns. Vieles Schöne und Selte-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen 673-685](#)